

„Gnadenschiff“ rettet Dschungelbewohner

Das Peru-Projekt

Im Dezember 1997 wurden Alberto und Amalia Mann als erstes Missions-Paar des Peru-Projektes damit beauftragt, die evangelistische Arbeit im dichten peruianischen Dschungel neu zu beleben. Sie wollen und sollen die gute Nachricht von Jesu Liebe und seiner baldigen Wiederkehr im riesigen Bereich des unteren Amazonasbeckens verbreiten. Dieses Gebiet liegt war lange Zeit für die Adventgemeinde unerreichbar.

„Peru Projects“ gehört zu *Outpost Centers International* (OCI ist eine Unterabteilung von ASI) und begann seinen Dienst mit einer Cessna 182, einem einmotorigen Flugzeug. Im Jahr 2000 erwarb ein engagierter amerikanischer Arzt eine alte, verrostete Barkasse. Mit der Hilfe von *Peru Projects* polierten sie diesen alten „Rosteimer“ zu einem wunderschönen

Ehepaar Marin als Partner an, von da an teilen sie sich die Verwaltungsarbeit.

In den vergangenen 4 Jahren wurden durch das Wirken und die Leitung des Heiligen Geistes bei *Peru Projects* 1.400 Menschen getauft, 55 Bibelarbeiter unterstützt, fast 60 Dschungel-Kapellen gebaut, Tausende von Patienten behandelt, Dutzende von Krankentransporten durchgeführt, über 20 Missionsgruppen betreut und unterstützt und 12 Evangelisationen gehalten.

Während der elf Jahre ihres Bestehens hat sich das Luftbeförderungsprojekt als ein sicheres und verlässliches Hilfsmittel bewährt. Dadurch wurden medizinische Helfer, freiwillige Evangeliumsarbeiter sowie

fährt, bieten die Teams kostenlose Gesundheitserziehung, medizinische Grundversorgung, Zahnbehandlungen, Bibelstudien und Evangelisationsvorträge an. Die Schiffsbesatzung aus einheimischen und ausländischen Helfern, das medizinische Personal und die Bibelarbeiter leben gemeinsam auf der Barkasse, während sie sich um die körperlichen und geistigen/geistlichen Bedürfnisse der Dorfbewohner kümmern. Das Projekt zielt darauf ab, Jünger zu gewinnen, die ihrerseits die umliegenden Orte mit dem Evangelium bekannt machen. Außerdem soll die Lebensqualität der Dorfbewohner gesteigert werden. Das geschieht durch die kostenlosen ärztlichen Behandlungen und Zahnbehandlungen sowie durch die Erziehung zu einem gesünderen Lebensstil.

Im Jahr 2002 begann ECLAA (Amazonas Laienmissionsschule) damit, Schulungen anzubieten, um einheimische Laien-Bibelarbeiter – Familien und alleinstehende Männer – für ihre göttliche Berufung zum Missionsdienst vorzubereiten. Diese Mitarbeiter werden von ihren Pastoren zur Teilnahme an einem 3-wöchigen Seminar angemeldet, bei dem sie Materialien bekommen und in praktischer Evangelisationsarbeit geschult werden.

Ein Bereich des Bibelarbeiter-Programms konzentriert sich auf die Betreuung von bereits vorhandenen Gruppen. Jedem Bibelarbeiter ist ein Gebiet zugewiesen, in dem weitere Laienmissionare regelmäßige Besuche zur Ermutigung und Schulung von interessierten Menschen anbieten. Die Bibelarbeiter verfolgen zwei Ziele: sie wollen Gemeinden gründen und gleichzeitig weitere Mitarbeiter ausbilden, die ihrerseits neue Gemeinden gründen.

Ein weiterer Bereich ist die Pionierarbeit in bisher „unbetretenen“ Gegenden. Ein Bibelarbeiter zieht mit der ganzen Familie in einen vorher bestimmten Ort um, in dem er dann ein Jahr lang unter den Einwohnern lebt und arbeitet. Er beginnt damit, Bibelstunden zu halten, bildet kleine Gruppen und gründet schließlich eine Gemeinde. Die wirksamste Evan-



AUXILIADORA PERUANA III

„Schiff der Gnade“ auf und nannte es „AUXILIADORA PERUANA III“. Im Jahr 2001 wiederum erweiterte Gott das Programm dadurch, dass er einem einheimischen Geschäftsmann die Überzeugung schenkte, er solle sein Amphibienflugzeug vom Typ „Lake Renegade 250“ der Gemeinschaft spenden, damit die Ortschaften an den Flussufern besser erreicht und betreut werden könnten. Edie Mulvihill, ein Missionar aus Nordamerika, schloss sich 2002 dem Team und dem

Personal von Missionen in die abgelegenen Gegenden des Dschungels transportiert. Die Flugzeuge wurden in den Dörfern gut bekannt, denn damit konnten medizinische Notfälle rasch in Krankenhäuser transportiert werden, außerdem konnten dringende Nöte in den entlegenen Orten rasch behoben werden.

Während die AUXILIADORA auf dem Amazonas, dem Ucayali und ihren Nebenflüssen auf und ab

gelisation wird von einheimischen Dschungelbewohnern geleistet, die mit der örtlichen Kultur und Sprache vertraut sind. Wenn möglich hilft auch *Peru Projects* beim Bau von Dschungelkirchen für die neuen Gemeinden.

Ein wichtiger Teil von *Peru Projects* besteht in der Betreuung von ausländischen Missions-Teams, die im peru-



Cessna 182 im Einsatz

anischen Dschungel arbeiten wollen. Das erste Missionsteam kam 1997 ins Land, um den Luftstützpunkt wieder zu beleben. Seit jener Zeit hat das Team von *Peru Projects* verschiedene Teams aus Peru, den USA, von England und Norwegen betreut. Während jeder Einsatz seinen eigenen konkreten Schwerpunkt hat, so z. B. den Bau von Kapellen oder medizinische Dienste, werden die ortsansässigen Menschen durch die inspirierten Evangeliumsverkündigungen, Frauen- und Kinder-Diakonie und Bibelstunden gesegnet. Doch die meisten Missionshelfer, die nach Peru kamen um dort zu dienen, zu lehren und zu segnen, berichteten bei ihrer Abreise, den größten Segen hätten sie selbst empfangen – durch den Kontakt mit den Einheimischen.

Das Gebiet ist riesengroß – über 320.000 qkm. Wir rechnen mit 100 bestehenden Kirchen und Gruppen und Hunderten von unbekanntem Flüssen und Stämmen, ganz zu schweigen von einzelnen Dörfern. Unsere größte Herausforderung ist der Mangel an finanziellen Ressourcen sowie an Bibelarbeitern, die bereit sind, in den unwirtlichen Dschungel zu gehen, um dort zu leben und zu arbeiten. Das Reisen auf dem Fluss durch den Dschungel ist sehr zeitaufwändig, aber das Reisen per Flugzeug sehr teuer und würde uns zwar nicht die Zeit, dafür aber viele Dollars kosten. Wir kämpfen ständig darum, diese beiden Faktoren auszubalancieren: Zeit und Geld.

Eine weitere große Herausforderung erleben wir durch Gewohnheiten und Bräuche der Einheimischen, die sich seit Jahrhunderten nicht geändert haben. Die Eingeborenen im Dschungel leben heute größtenteils noch genauso wie ihre Vorfahren. Weil es ihnen an Nahrung und Bildung fehlt, sträuben sie sich beharrlich dagegen, schädliche Bräuche und nachteilige Traditionen aufzugeben.

Die folgende Erfahrung zeigt die Macht Gottes und demonstriert, wie intensiv er um die Rettung der Dschungel-Bewohner in Ost-Peru kämpft.

Es geschah in einem Dorf genannt Amaquia am oberen Flusslauf des Ucayali. Der Krankenpfleger der AUXILIADORAS, Henry und seine Assistentin

Melita wurden von Nachbarn in das Haus einer jungen Frau namens Mary gerufen. Ihre Familie und die Nachbarn berichteten, Mary sei von einem Dämon besessen. Zu ihrem eigenen Schutz hatten sie die junge Frau in ihrem Schlafzimmer festgebunden. Als Henry ankam, schlief Mary gerade, also band er sie los und maß ihren Puls und die Temperatur, die beide in Ordnung waren. Plötzlich packte sie seine freie Hand und begann sie mit den Fingernägeln zu zerkratzen. Henry riss sich los und legte seine Bibel auf ihren Oberkörper, die sie aber quer durchs Zimmer schleuderte. Rasch band Henry Marys Hände wieder fest und schickte den Nachbarn zur AUXILIADORAS, um Pastor Marin zu holen. Pastor Marin und sein Partner, der Bibelarbeiter Alfonso, nahmen sich Zeit für eine Gebetsgemeinschaft, bevor sie von Bord gingen. Sie flehten Gott an, dass die Vollmacht ihres Herrn Jesu Christus vor ihnen her ginge, damit der Dämon aus dieser Frau ausgetrieben werden könnte und sie von da an zu Jesus gehören würde.

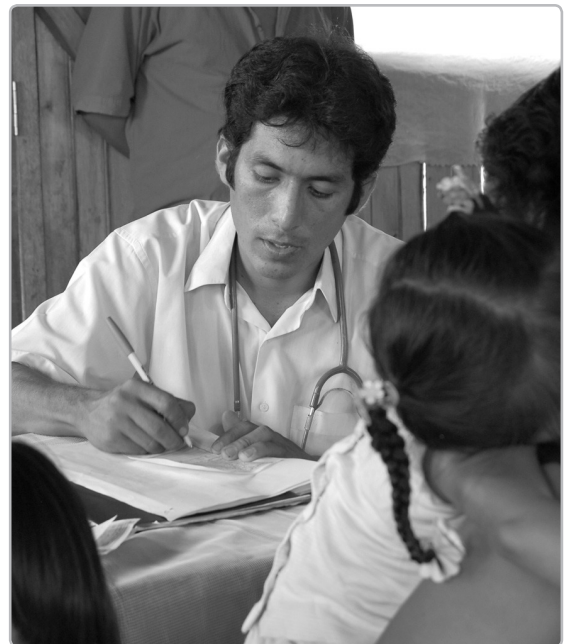
Während sie noch draußen waren, begannen sie Loblieder zu Ehren des allmächtigen Gottes zu singen. Dann gingen sie in Marys Haus und stellten sich neben ihr Bett. Pastor Marin öffnete seine Bibel und begann, laut

den 51. Psalm zu lesen. Während er las, rutschte Mary näher zu ihm, ohne dabei die Beine zu bewegen, und ihre Augen rollten, bis nur noch das Weiße zu sehen war. Nachdem Pastor Marin den Psalm 51 zu Ende gelesen hatte, beteten er und Alfonso inständig darum, dass Gott den Dämon aus Mary austreiben sollte, damit sie Jesus als ihren Erlöser annehmen könnte.

Noch während des Gebets kroch Mary in ihr Bett zurück und schlief friedlich ein. Am Abend kam sie zu einer evangelistischen Veranstaltung. Nun wussten sie sicher, dass Gott den Dämon endgültig vertrieben hatte!

Heute ist Mary gesund und lobt den Herrn Jesus für seine Liebe und Gnade und dafür, dass er die AUXILIADORA PERUANA III zu ihrer Rettung geschickt hat! Gott möchte, dass die Eingeborenen des Amazonas-Dschungel von Ost-Peru die Ewigkeit mit ihm verbringen und hört nicht auf, um ihre Erlösung zu kämpfen. Was für ein Vorrecht ist es, sein Werkzeug zu sein!

Peru Projects startet demnächst zwei neue Vorhaben: einen einfachen Gesundheitskurs für die Bibelarbeiter



Henry, verantwortlich für das Gesundheitsteam

und ein landwirtschaftliches Programm. Ellen White schreibt öfters darüber, wie medizinische Missionsarbeit die Vorurteile von Menschen überwinden kann und ihre Herzen für das Evangelium vorbereitet. ■

Von Edie Mulvihill, *Peru Projects*, Pucallpa/Peru - über Markus Jaudas